



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Anno 1665. XLV. Woche. Num. VI.

1665

Neu einlauffende Nachricht Von Kriegs- und Welt-Handeln.

Auf Münster vom 15. Octobr.

Wein Herz: Wir haben nunmehr schon über zwanzig feste Schlöffer und kleine Städtchen weggenommen; antzo gehet ein Theil von der Armada bey Schwoll über den Morast, und auf der andern Seiten herunter; Ihre Fürstl. Gnaden von Münster gehen zum Hrn. General Wachmeister Borgas, und alsdann gegen unsern Leuten über auch über den Morast und darnach in Frießland. Der Feld, Marschall Leutenandt von Pluxren ist nacher Vorkloe und daherumb mit etlich 1000. Mann in die Winter-Quartier, wann wir die Winter-Quartier manutreniren können wie ich nicht zweifle, so haben wir eine ziemliche Victorie erhalten. An Viehe und Pferden ist eine grosse Anzahl Beute gemacht worden, und ein schrecklicher Schaden in den Frontiren von Holland beschehen, dann das Volck hat sehr übel gehalten, und schlechte Ordre gehalten. Vor etlichen Tagen haben einige unserer Völcker eine Rencontre gehabt, welche über den Morast seynd commandirt gewesen, und sich ein wenig haben vergraben wollen, aber nicht gethan, so ist der Feind kommen, und sie zurück gejaget, daß benderseits eine ziemliche Anzahl geblieben, wir haben etliche 20. nebenst einen Capitain gefangen bekommen, die Holländer haben von uns über 50. bekommen, und auff einer andern Seiten etliche Marquetender weggenommen, es ist ein teufflisch Land allhier, man kan wegen des Morasts und Gräben nichts anfangen; die Zeit ist kurz, sonst schreibe ich mehrers.

Matns vom 23. dito.

Neues berichte so viel, daß ich den 20. huius auß Ihre Churfürstl. Gnaden unsers Gnädigsten Herrns anbefolener gnädigster Commission Hn. General Major Sommerfeld antzo verordneten General Wachmeistern, über die Chur Mainische Frierische und Eölnische Völcker vorstellen, darneben den Prinz von Baudemont freundlich Complementiren müssen, mit Ihme Herren General Wachmeistern im Kriegs-Rath gute Correspondenz zu halten, daß er Hr. General Wachmeister also gleich wie vor Erfurt, bey der Armee agiren solle: Unsere Armee stunde damahlen in einem Pfalschischen Flecken zu Undernheimb, welches Dreß antzo sie quittiret, und darauß vor ein Pfalschisch Städtlein Odernheimb genandt, gangen auch laut isunder einkommener Advisen solches heute früh umb 8. Uhr mit
Accord

Accord einbekommen / also daß die Pfalsische darinnen anffgezogen/und nachher Dppenheimb convoiret worden seynd. Ehur Pfaltz hätte angefangen/seine Troupen bey Dppenheimb über den Rhein zu führen/und wie vermuret ward / in die Bergstrassen gehen wollen/wie sie aber gehöret/daß die Unstigen vor Odernheims stehen/seine Böcker wiederumb sämplich hierüber in Dppenheimb bringen lassen/vielleicht umb Odernheimb zu ensetzen/was er nun weiln es eingenommen/anfangen wird/stehet zu erwarten.

Warschau vom 21. dito.

Nach demte Ihre Maytt. die Königin den 18. dieses auß dem Lager allhie wieder angekommen / haben wir von dannen keine Nachricht / was in dem letztern der Confoederirten Colo oder Craiße geschlossen seyn mag. Die Tractaten/ zu welchen es sich anlieh/sind ganz zerschlagen / und ist so gar keine Hoffnung mehr zum Frieden übrig. Der König siehet mit dem Lager unzerzeric / der Lubomirsky unter Kolo/und ist gewiß/daß die Wojwodschaffen Calisch un Sieraisch auffgefessen/und sich zu ihm gefunden: Ihr Vorhaben wird die Zeit eröffnen. Auch darff man sicher glauben / daß die in des Königes Diensten gebliebene Armee so gutes willens nicht mehr ist / sondern öffentlich verkaufbar / über 2. Wochen in Diensten/und den march nicht aufzuhalten/weil es ihnen länger vergestalt zu dienen unmöglich.

Ein anders vom 27. dito.

Berichte hiermit/wie daß der Hr. Lubomirsky den 24. dieses mit ungefehr 500. Mann auß seinem Lager zu dem Auffgefessenen Groß Pohlischen Adel gangen sey/ umb mit selbigen eine Conferenz zu halten / von dem igtigen Zustand der Erohn. Der König/nach dem er hiervon Nachricht bekommen/ ist also noch in der Nacht mit 2000. Pferden außgebrochen. und meinet man / er werde suchen dem Lubomirsky den Weg abzuschneiden/damit er nicht wieder zu den Confoederirten kommen könne. oder aber/in ihr Lager in seiner Abwesenheit gefallen seyn/die morgende Post wird hiervon Gewißheit mit bringen. Sonsten verlautet / daß Ihre Maytt. bewilligen denen Confoederirten bis zum Reichs-Tage in ihrem Wunde zu verbleiben. Vorgestern seynd in die 16. Häuser allhier in der Vorstadt abgebrannt/dahero ein grosses Klagen entsethet.

Noch ein anders vom 29. dito.

Auß dem Königl. Lager unter Klodawa ward vom 26. dieß berichtet / daß nach dem Ihre Königl. Maytt. Nachricht bekommen/ daß Hr. Lubomirsky die Hrn. Hrn. Groß-Pohlen auff seine Seite zu bringen/sich bemühet hant. haben sie sich den 23. mitten in der Nacht von Konschütz nach Klodawa begeben / alldar sie aber die Confoederirten nicht angetroffen / dann sie dem Hrn. Lubomirsky stracks nachgegangen/und unter Kleczew eine Weiltweges von dem Polspolite Rullenia bestehen blieben; Ihrer Königl. Maytt. Meinung ist gewesen/die Confoederirten vom Hrn. Lubomirsky abzuwenden. Den 25. war der Hr. Pohnischer Wojwoda/

Hr. Castellan von Rogozitz / und Hr. Starosta Rejnsky mit einer Instruction, von dem Hrn. Posnischen Castellan unterschrieben / ins Lager kommen / deren Legations Puncta seynd diese gewesen: Vors erste bitten sie umb eine Clementz, wie auch umb einen Frieden im Lande / 2. Umb eine Vergnügung dieser Exorbitanzen, und 3. umb schleunige bestimmung des Reichs-Tages / mit dieser Erklärung / daß sie bey Ihrer Königl. Maytt. allezeit trew und feste halten wollen. Desselben Tages hatte der Hr. Posnischer Woywoda ein eifriges Schreiben an die Hrn. Hrn. Groß-Pohlen abgeben lassen / daß sie sich im geringsten mit dem Herrn Lubomirsky in die Tractaten nicht einlassen sollten / sondern seiner Zurückkunft mit denen Collegien erwarten: So kam auch eben desselben Tages ein Schreiben vom dem Hrn. Erakauschen Bischoff / darinn auß Kolo / an Ihre Königl. Maytt. darinnen er meldet / daß er seinen march zu den Conföderirten genommen habe / dabey auch bittende / damit Ihre Königl. Maytt. sich in Klodawa so lange auffhalten wolten / bis er von den Conföderirten richtige Antwort bekommen werde / desselben Tages seynd von Ihrer Königl. Maytt. mit selbigen Hrn. Commissariis, mit welchen der Hr. Erakausche Bischoff fort gefahren / an die Conföderirten abgefertiget / Hr. Maczynsky und Hr. Woronicz deren Verrichtung man mit schmerzen erwartet. Denen obgemeldten Hrn. Abgesandten auß Groß-Pohlen ist von Ihrer Königl. Maytt. diese Declaration gegeben worden / daß Ihre Königl. Maytt. mit Ihrer Armee weiter in Groß-Pohlen gehen wollen / im fall sie den Hrn. Lubomirsky nicht von ihren Gränzen abtühren wolten / dann sie Ihme liberall zu verfolgen begehren. Unterdessen kömmt eine andere Nachricht / daß der Hr. Lubomirsky seyn Lager unter Kruswica gestellet habe / Ihre Königl. Maytt. aber unter Kujawischen Drzesete / und der Hrn. Groß-Pohlen Pospolite Russenie unter Sembica nicht weit von Ostesen.

Insruck vom 21. dito.

Nach dem Ihre Kaiserl. Maytt. den 19. diß die Proposition vorbey gehert zu lassen entschlossen gewesen / seynd die 4. Land-Stände hierzu erschienen / nitd Ihre Kaiserl. Maytt. von den Commissarien in die Kirchen / nach gesungenem Ampt aber eben in dieser Ordnung wieder in dero Residenz begleitet. Erstlich die Abgesandten von Städte und Berichtern / Zum andern die von Adel / 3. die Ritter / 4. die Grafen und Freyherrn / 5. die Prälaten / 6. die Abgesandten von dem Bischofthumb und Capitteln zu Trient und Brixen / 7. die Cavaglieri des Tosons / 8. Erbs Eruchses Hr. Johann Georg Graf Köningel / 9. Erbschenk Hr. Johann Graf Epaner / 10. Erb-Fürschneiber Hr. Franz Christoff Graf von Wolckenstein / 11. Erb-Silber Cammerer Herr Franz Augustin Graf von Brandelß mit einem von schwarzem Holz und silber beschlagenen Credens-Stoab / 12. Erb-stobel und Ruchelmeister Hr. Georg Sigmund Franz Freyherr von Wolzperg auch mit dergleichen Stoab / 13. Erb-land Jägermeister Hr. Carl Schwarz Freyherr / mit einem Englischen Hunde / 14. Erb-land Stallmeister Hr. Graf Max von Wolcken-

stein

stein von Brägen mit einer Spitzbrunnen / 15. Erb. Cammerer Hr. Michael von
Gläß mit einem verguldeten Schiessel in der Hand auffhebend / 16. Erb. land Hoff-
meister Hr. Max Troy / 17. der Oesterreichische Heerold allein / 18. Erb. land Mart-
schall Hr. Paul Sijt, Graf von Trautsohn mit einem blossen Schwert / 19. auff
diesen Ihre Maytt. auß der Kirchen kamen / und in dero Trohn gesessen / und die
Proposition beschehen / haben Ihre Kaiser. Maytt. ihnen 4. Land / Ständen der
Ordnung nach die Hand zu küssen gegeben / worauff gestern als den 20. die Erb-
huldigung beschehen / nach deren Ihre Kaiserl. Maytt. dem Landbrauch nach die
Landstände als auch von denen Aemptern der Bürgerschaft allhier Abgeordnete
statlich tractiren lassen. Ihre Kaiserl. Maytt. Abreise von hier bleibe auff den 26.
gewiß außgesetzt / und werden Ihre Kaiserl. Maytt. widerumb auff Salzburg zu-
rück / und dann auff Wien / und nicht nacher München / wie längst geschriben wor-
den / gehen / zu dem Ende des Drn. Erz Bischofen von Salzburg Hr. Bruder
Ihre Kais. Mayt. allhier widerumb dahin eingeladen hat.

Rheinstrom vom 29. dito.

Von Anwerpen wird geschriben / daß man auß Engelland Briefe erhal-
ten / worinnen gemeldet worden / daß die Pest zu London mehr zu als abnehme /
und sich das Parlament zu Dyfort begunne zu versamlen / allwo der König und
Hertzog von York bereits angelange / und sey man geschäftig / die jenigen Gü-
ter / so auff denen Holländischen Ost-Indischen Schiffen bekommen worden / zu
verkauffen.

Ehoren vom 3. Novembr.

Wir erwarten alle Tage Ihrer Königl. Maytt. Ankunfft allhier / dann Sie
gestern nur 3. Meilen von hier / als nemblich in Sluowo mit Ihrer Armee gestan-
den haben ; wir machen uns fertig / Ihre Maytt. außs statlichste willkommen zu
heissen / die Stücke sind schon herum umb die Stadt auff den Wällen und Thür-
wen gepflanzt / Lösung darauß zu geben. Dr Lubomirsky sol unter Radzierewo
geruckt seyn / und Polpolite Russenie eine Meil von Ihwe. Im Königlichem
Lager erwartet man des Eratauischen Herrn Bischoffs / zu vernemen / was er
aufgerichtet wird haben. Die Armee wil sich auff die Winter-Quartier begeben /
ist aber von Ihrer Königl. Maytt. noch auff 14. Tage persuadiret worden / sich
auffzuhalten. In dem Läger ist grosse Eheurung / unsere Becker können nicht
genungsam Brodt backen / daß die Leute auß dem Läger alle Stunde ab-
lauffen. Gott gebe / daß unsere Stadt möchte so glücklich seyn / daß diese
beyde Armeen mögen zur Vereinigung kommen / hoffen heute oder morgen
Ihre Königl. Maytt. bey uns zu haben. Was weiter passiren wird /
siehet zu gewarten.

Ende der fünff und vierzigsten Woche.